

BAK Taxation Index 2019

Executive Summary



Auftraggeber

Eidgenössische Steuerverwaltung (ESTV) der Schweiz
Steuer- und Finanzämter, Volkswirtschaftliche Ausschüsse sowie Standortförderungen der Kantone Appenzell A.Rh., Basel-Stadt, Bern, Glarus, Graubünden, Luzern, Nidwalden, Obwalden, Schaffhausen, Schwyz, St. Gallen, Thurgau, Uri und Zürich

Herausgeber

BAK Economics AG

Projektleitung

Mark Emmenegger, T +41 61 279 97 29
mark.emmenegger@bak-economics.com

Redaktion

Mark Emmenegger

Redaktionsschluss: Dezember 2019

Copyright

Alle Inhalte dieser Studie, insbesondere Texte und Grafiken, sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt bei BAK Economics AG. Die Studie darf mit Quellenangabe zitiert werden („Quelle: BAK Economics“).

Copyright © 2019 by BAK Economics AG

Alle Rechte vorbehalten

Unternehmen

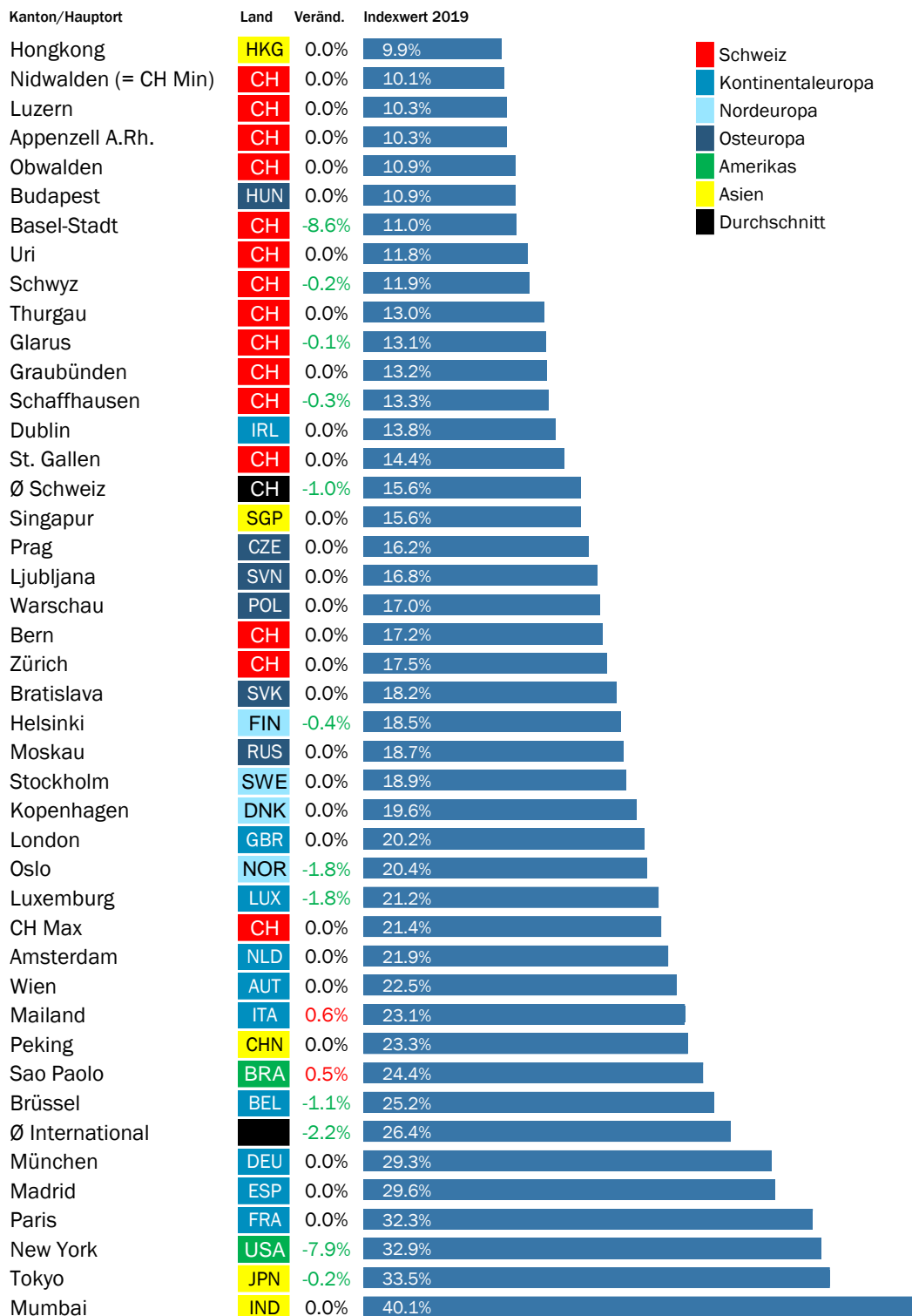
Der Hauptindikator des BAK Taxation Index für Unternehmen stellt die effektive Steuerbelastung (EATR) gemessen in Prozent des Gewinns einer hochprofitablen Investition dar. In die Berechnung fliessen die ordentlichen Gewinn-, die Kapital- und falls vorhanden die Grundsteuern auf den verschiedenen staatlichen Ebenen mit ein. Ebenfalls berücksichtigt werden die wichtigsten Bestimmungen zur Ermittlung der Bemessungsgrundlage (z.B. besondere Abschreibungsregeln).

Gegenüber der letztmaligen Erhebung vor zwei Jahren ist es im BAK Taxation Index 2019 für Unternehmen zu einigen erheblichen Veränderungen im In- und Ausland gekommen. Auch wenn die Steuerbelastung in den internationalen Vergleichsstandorten im Schnitt stärker abgenommen hat als in den Schweizer Kantonen, sind die meisten Schweizer Kantone im internationalen Steuerwettbewerb weiterhin gut bis sehr gut positioniert.

Der BIP-gewichtete Schweizer Schnitt des BAK Taxation Index ist um -1.0 Prozentpunkte gesunken. Dies ist primär darauf zurückzuführen, dass die Kantone Basel-Stadt und Waadt erste Massnahmen der Steuerreform und AHV-Finanzierung (STAF) bereits 2019 implementiert haben, nämlich erhebliche Anpassungen der Gewinn- und Kapitalsteuersätze. In Basel-Stadt beispielsweise sinkt die EATR-Steuerbelastung um -8.6 Prozentpunkte, wodurch der Kanton von einem der hinteren Ränge des Schweizer Rankings unter die Top-5 der Kantone rutscht. Zudem haben einige weitere Kantone wie beispielsweise Schwyz, Glarus und Schaffhausen leichte Steuerreduktionen vorgenommen.

Auch der BIP-gewichtete internationale Durchschnitt des BAK Taxation Index ist gesunken (-2.2 %-Punkte). Hauptverantwortlich ist hier die US-Steuerreform 2018, durch welche sich die EATR-Steuerbelastung in den USA um -7.9 Prozentpunkte verringert hat. Waren die USA vorher Schlusslicht des BAK Taxation Index, weisen sie neu eine ähnliche Steuerbelastung auf wie Japan und Frankreich. Weitere Senkungen von mehr als -1.0 Prozentpunkt haben Norwegen (-1.8 %-Punkte), Luxemburg (-1.8 %-Punkte) und Belgien (-1.1 %-Punkte) vorgenommen. In Italien und Brasilien stieg die Steuerbelastung hingegen leicht an.

Abb. 1 BAK Taxation Index für Unternehmen 2019



EATR-Steuerbelastung (d.h. effektive Steuerbelastung) für Unternehmen in Schweizer Kantonen (gemessen am kantonalen Hauptort) und internationalen Standorten (gemessen am ökonomischen Hauptort) in % (vgl. blaue Säulen bzw. vierte Spalte). Veränderungen gegenüber 2017 in %-Punkten (vgl. dritte Spalte). Bei den Schweizer Kantonen werden die Werte aller am Projekt beteiligten Kantone, das Schweizer Minimum (CH Min = Nidwalden, am Projekt beteiligt) und Maximum (CH Max, nicht am Projekt beteiligt) sowie der BIP-gewichtete Durchschnitt aller 26 Kantone ausgewiesen.

Quelle: BAK Economics, ZEW

Hochqualifizierte

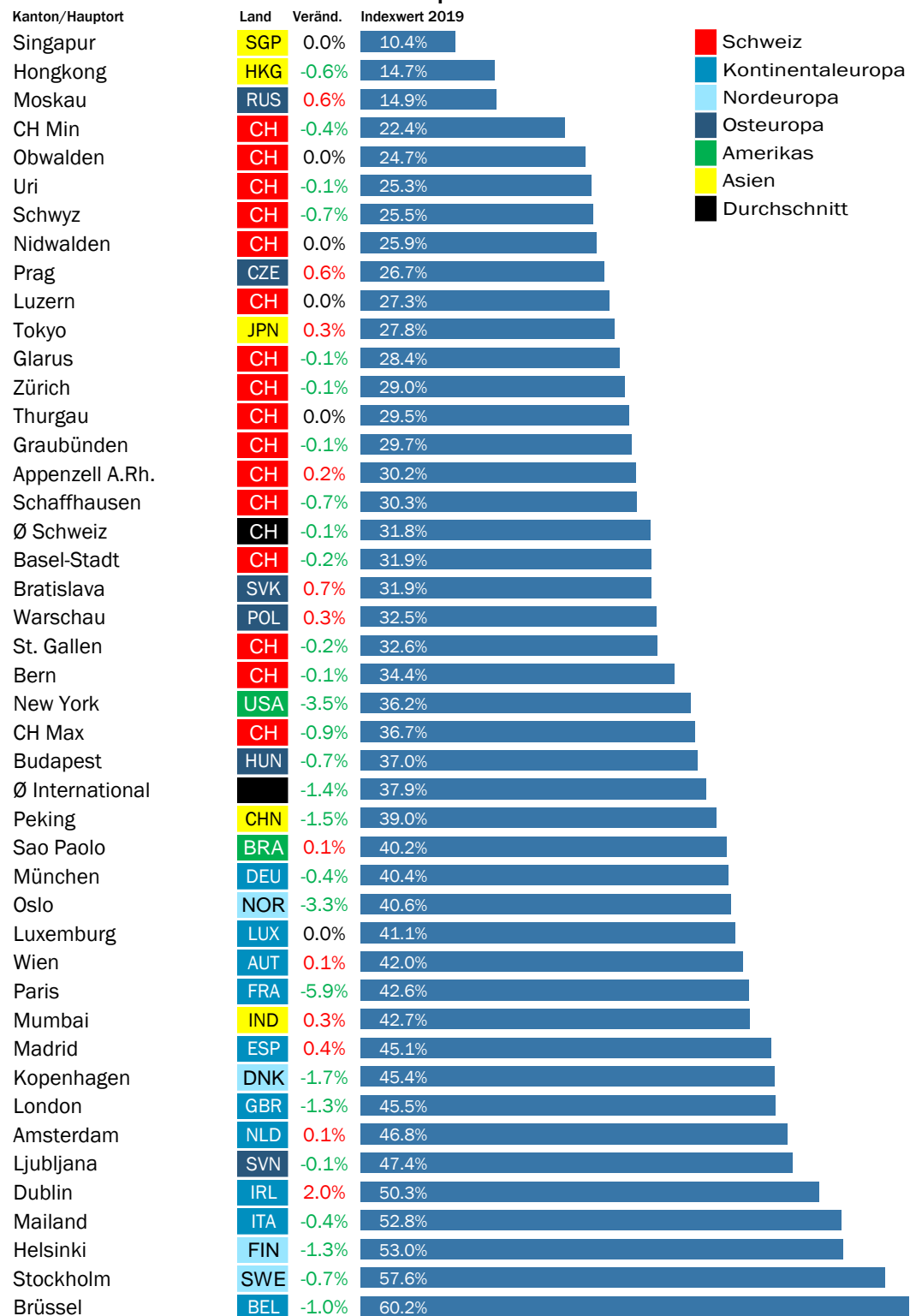
Der Hauptindikator des BAK Taxation Index für Hochqualifizierte ist die effektive Steuerbelastung (EATR) gemessen in Prozent der Beschäftigungskosten für einen ledigen, alleinstehenden Arbeitnehmer mit einem Einkommen nach Steuern von 100'000 Euro (zu Basispreisen 2010). Neben den Einkommenssteuern werden auch die Lohnnebenkosten mit Steuercharakter auf der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite in den Berechnungen berücksichtigt.

Im Vergleich zur letzten Erhebung (BAK Taxation Index 2017) hat sich die Steuerbelastung der hoch qualifizierten Arbeitnehmer an beinahe allen Standorten verändert. Die Steuerbelastung ist dabei im internationalen Durchschnitt stärker gesunken als in der Schweiz. Wie schon bei der Unternehmensbesteuerung schneiden die meisten Schweizer Kantone aber auch bei der Besteuerung von Hochqualifizierten weiterhin gut bis sehr gut ab.

Der BIP-gewichtet Schweizer Schnitt fällt 2019 leicht tiefer als 2017 aus (-0.1 %-Punkte). In der Mehrheit der Kantone hat die Steuerbelastung für Hochqualifizierte abgenommen, meist aber nur marginal. Die grössten Senkungen waren mit -0.7 Prozentpunkte in den beiden Kantonen Schwyz und Schaffhausen zu verzeichnen. Vereinzelt kam es auch zu geringen Steuererhöhungen.

Der BIP-gewichtete internationale Durchschnitt des BAK Taxation Index hat sich um -1.4 Prozentpunkte verringert. Insbesondere Frankreich (-5.9 %-Punkte), die USA (-3.5 %-Punkte) und Norwegen (-3.3 %-Punkte) haben die Steuerbelastung für hoch qualifizierte Arbeitnehmer erheblich reduziert. Aber auch in China, Dänemark, Grossbritannien, Finnland und Belgien sind Senkungen von über -1.0 Prozentpunkte zu verzeichnen. An einigen Standorten ist es hingegen zu Erhöhungen gekommen, allen voran in Irland (+2.0 %-Punkte), welche aber weniger ins Gewicht fallen als die Senkungen.

Abb. 2 BAK Taxation Index für Hochqualifizierte 2019



EATR-Steuerbelastung (d.h. effektive Steuerbelastung) für hoch qualifizierte Arbeitnehmer in Schweizer Kantonen (gemessen am kantonalen Hauptort) und internationalen Standorten (gemessen am ökonomischen Hauptort) in % (vgl. blaue Säulen bzw. vierte Spalte); im hier abgebildeten Standardfall wird von einer alleinstehenden Person ohne Kinder mit einem Nachsteuereinkommen von EUR 100'000 ausgegangen. Veränderungen ggü. 2017 in %-Punkten (vgl. dritte Spalte), wobei Wechselkurs- und Inflationsänderungen ignoriert werden. Bei den Schweizer Kantonen werden die Werte aller am Projekt beteiligten Kantone, das Schweizer Minimum (nicht am Projekt beteiligt), das Schweizer Maximum (nicht am Projekt beteiligt) und der BIP-gewichtete Durchschnitt aller 26 Kantone ausgewiesen. Quelle: BAK Economics, ZEW

Methodik des BAK Taxation Index

Der von BAK Economics AG in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) seit 2003 regelmässig herausgegebene BAK Taxation Index erfasst die steuerliche Standortattraktivität von allen 26 Schweizer Kantonen und ihren wichtigsten internationalen Konkurrenzstandorten. Bei den Schweizer Kantonen wird die Steuerbelastung am Hauptort gemessen, bei den internationalen Standorten am ökonomischen Hauptort. Der BAK Taxation Index bezieht alle relevanten Steuerarten auf den verschiedenen staatlichen Ebenen mit ein und weist die für Investoren relevante effektive Steuerbelastung aus.

Der BAK Taxation Index für **Unternehmen** misst die EATR-Steuerbelastung für Unternehmen, d.h. die effektive, bei einem Unternehmen anfallende Steuerbelastung:

- Der Index wird für eine Kapitalgesellschaft des Verarbeitenden Gewerbes berechnet, die sich zu gleichen Teilen aus verschiedenartigen Wirtschaftsgütern zusammensetzt (immaterielle Wirtschaftsgüter, Industriegebäude, Maschinen, Finanzanlagen, Vorratsvermögen), über verschiedene Finanzierungsquellen finanziert wird (einbehaltene Gewinne, Fremdkapital, neues Beteiligungskapital) und eine Vorsteuerrendite von 20% erzielt.
- In der Berechnung berücksichtigt werden die Tarifbelastungen der verschiedenen Steuern, die Interaktion zwischen den Steuern und die wichtigsten Regelungen zur Ermittlung der steuerlichen Bemessungsgrundlage (z.B. die Regeln zu den Abschreibungen und zur Vorratsbewertung). Dies ermöglicht sinnvolle internationale Belastungsvergleiche einzelner Standorte. Ein Vergleich allein auf der Basis tariflicher Steuersätze würde zu einer unvollständigen Darstellung der Steuerbelastung führen.

Der BAK Taxation Index für **Hochqualifizierte** misst die EATR-Steuerbelastung für hoch qualifizierte Arbeitnehmer, d.h. die effektive, auf den Einsatz von Hochqualifizierten anfallende Steuer- und Abgabenbelastung:

- Berechnet wird der Index für den Standardfall einer alleinstehenden Person ohne Kinder mit einem Nachsteuereinkommen von 100'000 Euro.
- Dabei werden sämtliche relevanten Steuern inklusive der jeweiligen Regeln zur Bemessungsgrundlage berücksichtigt, z.B. die Abzugsfähigkeit von Arbeitnehmerbeiträgen zur Sozialversicherung und zur betrieblichen Altersvorsorge. Eingeschlossen sind auch Sozialversicherungsabgaben (soweit diese steuerlichen Charakter haben) und direkt vom Arbeitgeber abgeführte Abgaben und Lohnsummensteuern.

Die Diskussion um die **Wettbewerbsfähigkeit einer Region** und ihrer Attraktivität als Unternehmens- und Wohnstandort sollte jedoch nicht allein auf die Steuerbelastung eingeeengt werden. Vielmehr spielen weitere Standortfaktoren eine mindestens ebenso wichtige Rolle (z. B. Innovationsfähigkeit, Lebensqualität, Regulierungen, etc).